



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

162 (17.6.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63126)

General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:
"Journal Mannheim."
In der Postkammer unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Insertate:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Kleinanzeigen 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppelnummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Sechstes und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 162.

Montag, 17. Juni 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Mehes.
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haack'schen Buch-
druckerei (Erste Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim.

Ueber den Stand der öffentlichen Irren- pflege in Deutschland

nimmt ein Fachmann in der Münchener „Allg. Ztg.“ das Wort, indem er an die Vorgänge im Nacherer Alexianerkloster anknüpft. Für letztere hat er selbstverständlich nur Ausdrücke des strengsten Tadel. Ganz entschieden aber warnt er davor, diesen Tadel zu generalisiren und die Zustände in allen Irrenanstalten in Hauch und Bogen zu verdammen. Ob der betreffende Fachmann in der versuchten Ehrenrettung aus nahe liegenden Gründen so optimistisch denkt, bleibe dahin gestellt. Jedenfalls verdienen seine Ausführungen über eine so wichtige und gegenwärtig im Brennpunkte des allgemeinsten Interesses stehende Frage sorgsamste Beachtung. In diesem Sinne sei daher Folgendes mitgeteilt. Der Gewährsmann des Münchener Blattes schreibt:

Wenn von verschiedenen Seiten auf Grund der Nacherer Vorgänge über das gesammte deutsche Irrenwesen ohne weiteres und Unterscheid der Stab gebrochen wird; wenn ganz im allgemeinen von der notwendigen Regelung unseres öffentlichen Irrenwesens gesprochen und so bei Fernerleben der Eindruck erweckt wird, als sei unser Irrenwesen ein unregelmäßiges und verlottertes; so muß gegen eine derartige Verallgemeinerung der Nacherer Vorkommnisse sowohl im Interesse des Publicums, als der Kranken selbst der allerentschiedenste Protest erhoben werden. Wir sind überzeugt, daß wir die sämtlichen deutschen wirklichen Irrenärzte hinter uns haben, wenn wir jede Gemeinschaft mit der Auffassung der Alexianer von der Irrenpflege mit Entrüstung zurückweisen, und wir dürfen es mit voller Bestimmtheit aussprechen, daß ähnliche Vorkommnisse, wie sie sich seit Jahren in Mariaberg abgespielt haben, in einer deutschen, vom einem wirklichen Irrenarzte geleiteten Anstalt absolut unmöglich sind, denn die Grundzüge, nach welchen die deutschen Fachmänner ihre Anstalten leiten und die Kranken behandeln, sind bei Allen: äußerste Geduld, größte Milde und Humanität, Wahrhaftigkeit und strengste Gerechtigkeit. Ungehörigkeiten des Personals gegen die Kranken werden nicht gebuldet und nötigenfalls unnachlässig bestraft.

Wenn man nun hört, daß von dem teilweise noch so düsteren Gebiete des Irrenwesens gesprochen wird, so muß man wirklich mit Erstaunen fragen: sind denn die großen Fortschritte, welche die deutsche Irrenpflege in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, in weiteren Kreisen so gänzlich unbekannt geblieben? Ist denn gar nichts davon bekannt geworden, wie bei der Einrichtung von Irrenanstalten jetzt Alles darauf hindrängt, den Kranken so viel Freiheit der Bewegung als nur irgend möglich zu verschaffen, den Irrenanstalten den spezifischen Charakter zu nehmen und ihnen möglichst den allgemeineren Charakter von Krankenhäusern für Nerven- und Gehirnerkrankende zu geben? Die meisten von den neu gebauten Anstalten haben, außer in den Abteilungen für die Unruhigen, keine vergitterten Fenster mehr, in vielen sind sogar die Mauern weggefallen, den Kranken wird reger Verkehr mit der Außenwelt gestattet, und überall gründet man Irren-Colonien, in welchen die Kranken in voller Freiheit wohnen. Rein, trotz der Nacherer Vorgänge dürfen wir es mit Genugthuung aussprechen, daß das deutsche Irrenwesen auf einer sehr hohen Stufe der Entwicklung steht. Den besten Beweis hierfür liefert die Thatsache, daß alljährlich von den Regierungen der verschiedensten europäischen Staaten Ärzte zum Studium der deutschen Irrenanstalten und des deutschen Irrenwesens abgeordnet werden.

Hier möchten wir noch einige weitere Worte zur Aufklärung der beunruhigten öffentlichen Meinung anfügen. Es sind im Laufe des letzten Jahres eine ganz stattliche Anzahl von Brochüren erschienen, in welchen geklagt wird, daß angeblich geistig Gesunde in öffentlichen Irrenanstalten eingesperrt worden seien, welche theilweise den Eindruck hinterlassen konnten, als würden in verschiedenen deutschen Irrenanstalten Geistesgesunde bündelweise zurückgehalten. Diejenigen, welche unsere Irrenanstalten aus eigener Anschauung kennen, werden für solche naive Unterstellungen nur ein mitleidiges Lächeln haben. Denn wir wählten nicht, wie es der Director einer öffentlichen Irrenanstalt anfangen sollte, selbst wenn er wirklich einer solchen Schlichtigkeit fähig wäre, einen Geistesgesunden in der Anstalt zurückzuhalten, ohne daß dies bei der ganzen Organisation unserer öffentlichen Irrenanstalten in kürzester Frist bekannt werden würde. Es ist einfach nicht möglich. Die Kranken erhalten ja

häufig Besuch ihrer Angehörigen, diese Besuche finden vielfach in den Krankenabteilungen statt und die Besuchenden verkehren nicht nur mit ihren Angehörigen, sondern auch mit anderen Kranken; die Mehrzahl der von den Kranken geschriebenen Briefe wird nicht von den Ärzten gelesen; die Kranken aus den verschiedensten Abteilungen verkehren bei der Arbeit, bei gemeinsamen Vergnügungen ungehindert miteinander, können sich also alles Auffällige mittheilen; viele haben freien Ausgang, andere machen häufige Ausflüge, kommen in Wirthshäuser und haben da alle Gelegenheit, beliebige Mittheilungen zu machen; Wärter und Wärterinnen haben ihre regelmäßigen Ausgänge und können alles Mögliche über die Anstalt ausplaudern; besonders aber würden es sich jene Bediensteten, welche, wie es leider öfter vorkommt, wegen Pflichtwidrigkeiten entlassen werden müssen, sicher nicht entgehen lassen, dem Arzte, der sie entlassen, Schwierigkeiten zu bereiten. So weiß Jeder, der nur einige Zeit in einer öffentlichen Irrenanstalt gelebt hat, daß kein irgendwie bemerkenswerther Vorgang verheimlicht werden kann, daß jedes auffällige Ereigniß in kürzester Frist wie ein Lauffeuer in der ganzen Anstalt sich verbreitet hat. Die Ärzte der öffentlichen Irrenanstalten, weit entfernt, Geistesgesunde aufzunehmen oder zurückzuhalten, sind vielmehr eifrigt bestrebt, auch alle, deren Geisteszustand einigermaßen zweifelhaft erscheint, so bald als nur immer möglich los zu werden. Welches Interesse könnten sie auch daran haben, sich Schwierigkeiten zu bereiten, da sie doch nicht auf Tantiems-Gelder angestellt sind! Die beste Gewähr dafür, daß derartige Ungehörigkeiten in den deutschen Irrenanstalten, zu welchen das Alexianer-Kloster Mariaberg nicht zu rechnen ist, nicht vorkommen, liegt daher in der Gewissenhaftigkeit und in dem anerkannten hohen Pflichtgefühl, welches ihre ärztlichen Leiter durchgehend befeuert.

Frägt man nun, wem die Verantwortung dafür beizumessen ist, daß sich so schlimme Zustände in dem Nacherer Kloster haben entwickeln können, so muß man in erster Linie das Gewerbegesetz nennen, welches unsere Ärzte zu Gewerbetreibenden gemacht, dadurch mit Hausirern und Kesselflickern auf gleiche Stufe gestellt und das Ansehen des ärztlichen Standes zweifellos tief herabgedrückt hat. Erst seitdem sind Privatanstalten aller Art, von Nichtärzten geführt, wie die Pilze aufgeschossen, da es ja Jedermann gestattet ist, die ärztliche Kunst auszuüben, wenn er sich nur nicht Arzt nennt. In zweiter Linie kann der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz ein schwerer Vorwurf nicht erspart werden. Es ist ganz unverständlich, wie diese es dulden konnte, daß Hunderte von Geisteskranken und Epileptikern der Pflege von Deuten anvertraut wurden, welche als frühere Schneider, Schuster, Maurer u. s. w. keine Ahnung von der Behandlung der Geisteskranken haben können und deren Pflegebefohlene von den außerhalb der Anstalt wohnenden Ärzten „im Nebenamt“ besorgt werden. Und wie besorgt werden! Hat doch ein Wärter ausgesagt, daß er auf seiner Abtheilung in 11 Monaten keinen Arzt gesehen habe! Man denke, 660 Irre und Epileptiker und kein Arzt im Hause. Und zu Allem die offenbar ganz ungenügende behördliche Ueberwachung dieses — Pflegehauses. Wird wohl die Provinzialverwaltung der Rheinprovinz den von dem 88. Provinziallandtag gebilligten Beschluß des Provinzialausschusses, die Geisteskranken der Provinz auch fernerhin in den von religiösen Genossenschaften geleiteten Pflegeanstalten unterzubringen, auch jetzt noch ausreicht erhalten?

Schließlich empfiehlt der Gewährsmann zur besseren Regelung der Irrenpflege folgende Maßnahmen:

1) Die nahen Beziehungen des Irrenwesens zur Rechtspflege sind allgemein bekannt. Wie die Rechtspflege im Reiche einheitlich geordnet worden ist und wird, so halten wir es auch für notwendig, daß das ganze Reich eine einheitliche Irrengesetzgebung erhalte. Zunächst würden die Aufnahmebedingungen für sämtliche deutsche Irrenanstalten durch ein Reichsgesetz gleichmäßig zu regeln sein. Außerdem sollte unbedingt eine Generalinspektion für die sämtlichen deutschen Irrenanstalten, öffentliche wie private, eingerichtet werden, wie eine solche in Frankreich und England schon längst besteht. Zu Generalinspektoren wären nicht zu junge Irrenärzte (Anstaltsdirectoren). Männer mit weitem Blicke und mit ausgebreiteter, langjähriger, praktischer Erfahrung auszuwählen, welche alljährlich sämtliche Irrenanstalten des Reiches einer eingehenden, genauen Revision zu unterziehen hätten. Sie hätten die Instanz zu bilden, an welcher alle das Irrenwesen, die Irrenanstalten oder deren Personal be-

treffenden Beschwerden zu richten wären. Die Ernennung dieser Generalinspektoren wäre den Einzelstaaten der Größe entsprechend zu überlassen. Daß ihrer Selbstständigkeit durch diese Einrichtung zu nahe getreten würde, wäre nicht zu befürchten. Daß die lokalen Besonderheiten in Bezug auf Einrichtungen oder Verpflegung in den Irrenanstalten erhalten bleiben würden, wäre selbstverständlich.

2) Es sollte durch Reichsgesetz bestimmt werden, daß in jeder Anstalt, in welcher Geisteskranken, Epileptiker und Idioten einbezogen, verpflegt werden, ein Arzt wohnen und daß die ärztliche und administrative Leitung immer einem Arzte übertragen werden muß. Die Dienstanzweisung desselben würde, soweit es sich um Privatanstalten handelt, der Aufsichtsbehörde zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen sein.

3) Ein Reichsgesetz sollte verbieten, daß Geisteskranken, deren Unterhalt dem Staate, den Kreisen, Bezirken oder Kommunen ganz oder theilweise obliegt, in Privatanstalten untergebracht werden. Unfrees Wissen nehmen in Deutschland nur die Stadt Berlin, die Rheinprovinz, das Königreich Württemberg und das Großherzogthum Oldenburg Privatanstalten in Anspruch. Wir können diese Art der Irrenpflege, nach welcher die Massenverpflegung mittelloser Geisteskranker von Privaten als Erwerbquelle behandelt wird, nicht billigen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. Juni.

Die gegen die Theilnahme der französischen Flotte an den Kieler Festlichkeiten gerichteten Manifestationen auf dem Concordeplatz zu Paris sind vorgetrieben worden von den Chauvinistischen Blättern an die Boulongisten, die Mitglieder der Patriotenliga, die Elsaß-Lothringer und die Kombattanten von 1870 erlassenen Aufrufe ohne bemerkenswerthen Zwischenfall verlaufen. Bald nach 4 Uhr rückten etwa 60 Manifestanten an und marschirten, links und rechts von Schutzleuten begleitet, vor die Statue der Stadt Straßburg und besetzten am Kopfe derselben Tricoloren und einen Kranz. Auf der Terrasse des Tuilerienparks und den Trottoirs des Concordeplatzes hatten sich etliche 1000 Personen gesammelt. Inzwischen fanden die Rufe der Manifestanten: Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothringen! nur sehr schwachen Widerhall. Die Schutzleute sorgten für die Freitalung der Wege.

Ueber die russisch-chinesische Anleihe wird von Berlin geschrieben: Der Abschluß der von Rußland garantirten chinesischen Anleihe darf nun als gesichert angesehen werden. Ist ein gewisses Mißbehagen, welches dieses Ereigniß in Börsenkreisen hervorgerufen hat, wohl begründet, so fehlt für den Vorwurf, daß die deutsche Diplomatie sich eine ernstliche Niederlage zugezogen habe, doch bisher noch die tatsächliche Unterlage. Nicht einmal für die Behauptung, daß auch die Regierung gleich der finanziellen Welt von dem Anleihegeschäft überrascht worden sei, ist der Beweis erbracht, und was inzwischen aus Bankierkreisen verlautet, bestätigt nur, daß man selbst hier, wenn auch in engeren Kreisen, über das Vorhaben Rußlands unterrichtet gewesen ist. Bei den Verwicklungen in Ostasien ist das Ziel der deutschen Politik nur gewesen, zu verhindern, daß etwa bei der Neuordnung der Dinge unsere handelspolitischen Interessen in dem ostasiatischen Machtgebiet gefährdet würden. Eine solche Gefahr schien zu drohen aus den Abmachungen, die Japan mit China in handelspolitischer Beziehung getroffen, und aus den beabsichtigten Lanberwerbungen, die es sich zur Sicherung seiner Vormachtstellung in Ostasien ausbedungen hatte. Die deutsche Regierung hat mit Rußland, das, wenn auch aus anderen Gründen, zu den gleichen Bedenken gegen den Friedensvertrag von Schimonseki gekommen war, auf eine Beseitigung dieser Abmachungen und eine Ermäßigung der Forderungen hinzuwirken gesucht. Diese Bemühungen sind auch von Erfolg gewesen, ohne daß die Verhandlungen eingetreten wären, die man für das Vorgehen der deutschen Regierung bereits in Aussicht gestellt hatte. Für die Beurtheilung des Anleihegeschäfts fehlt es bisher noch an einer zuverlässigen Kenntniß der Vorgänge. Officiös war, als die ersten Anbotungen von dem Vorhaben Rußland erfolgten, erklärt worden, daß nur bei gleicher Behandlung aller in Frage kommenden Mächte Deutschland sich an der Aufnahme der neuen chinesischen Anleihe beteiligen und daß einseitige Ab-

Sängerhalle Mannheim. Samstag, den 22. Juni 1895, Abends 8 Uhr Familien-Abend mit Tanz

im großen Saale der 'Liedertafel', wozu wir unsere geehrten Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.

Der Vorstand. NB. Näheres durch Rundschreiben. 66585



Kaufmännische Gesellschaft 'Merkur'.

Sonntag, den 30. Juni 1895

Grosser Familien-Ausflug nach Reustadt-Hambach

unter Begleitung der Kapelle Petermann.

Abfahrt Ludwigshafen 2 Uhr 2 Min. Nachm. Näheres durch Rundschreiben. 66634

Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Vom Montag, den 18. Mai ab beginnen wieder die

regelmässigen Concerte

so zwar, daß an Wochentagen je ein Concert des Abends, an Sonntagen je zwei Concerte nachmittags und Abends stattfinden werden.

Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzusorgen. * ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann. Der Vorstand.

Coacspreise

Städt. Gas- und Wasserwerke

vom 1. Mai bis, ja, ab bis auf Weiteres:

Coacs I. Sorte M. 1.90 Pf. pr. 100 Kilo.

Coacs für Füllhöfen 2.10 pr. 100 Kilo.

Bei Abnahme von mehr als 500 Kilo frei an's Haus geliefert. Mannheim im Mai 1895.

Die Direction. 66440

Im Anfertigen von 65256

Damen- u. Kinder-Garderobe

empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung

Geschw. Levi,

Ringstr. U 4, 16, 2. Stock.

Empfehlung.

T 2, 13, 2. Stock, als Hebamme niedergelassen. Frau Marie Holländer, geb. Wagner, Hebamme.

Auszug aus den Zivilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- List of names and family details from the civil registry of Ludwigshafen.

Wohne jetzt N 2, 6, Neubau.

Ecke - Kunststrasse - Paradeplatz.

Zahnarzt Mylius, früher Assistent der Zahnärztl. Universitäts-Klinik Kiel. 66181

Advertisement for 'Homöopathie' (Homeopathy) with a logo and text describing the pharmacy and its products.

Veith Pneumatic. Eine Pneumaticbede ist erst dann absolut haltbar, elastisch und schmalpurlaufend...

Hoelter & Hartmann in Frankfurt a. Main.

Asphalt-Dachpappen besandet und unbesandet. Asphalt-Isolir-Platten, Dachlath u. Klebmasse. Holzcement, Carbolineum etc.

Polster- und Kasten-Möbel. sowie Betten bei gediegener Ausführung in jeder Preislage empfiehl.

Gummi advertisement for G. H. Spalding, featuring an illustration of a rubber shoe.

Ferd. Baum & Co. Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen...

Jac. Hoch H 7, 28 Telephon H 7, 28 438

Hausbrand-Rußkohlen rein abgestiebt in drei verschiedenen Körnungen für Füll-, Regulirs-, Zimmeröfen und Herdfeuer...

Ruhrkohlen, Coaks Brikets und Brennholz zu den billigsten Tagespreisen.

Bureau des Grund- und Hausbesitzer-Vereins, C 2, 10 1/2 /11. Gedr. von 1/2 - 1/2 Uhr Mittags.

Mainzer Dampf-Färberei u. hem. Wäscherei Fr. Reitz, Mainz. 1 Kleid zu waschen M. 2.- 1 Kleid zu färben M. 2.-

Heinrich Gordt, N 4, 23, Schlosserei, N 4, 23. Telephon Nr. 39. 61744

Accepte werden coulant discountirt und Baaren beliehen. Annahme stelle bei: Gust. Frühauf, E 2, 16, Planken.

Zitherunterricht ertheilt gründlich. 65127

Verloren Eine goldene Uhr (Damenuhr) nicht Kette verloren gegangen. 66593

Ankauf Suche gegen Cassa Posten Cigarren 18-20 Stk. pro Mille.

Verkauf Wegen Todesfall eine Buchhandlung u. Schreibwaarenhandlung etc. mit Haus sofort zu verkaufen.

Salon-Pianino neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, bester Fabricat, sehr preiswerth abzugeben.

Ein erhaltenes Tafelkabinett billig zu verkaufen. 66098. Ein ganzer Bienenstock, sowie einzelne Bienen sind bezugs halber zu verkaufen.

Schriftl. Arbeiten all. Art Eingaben, Pitt- u. Klageschriften, Forderungsentwürfe, sowie Commissionen werden prompt, discret u. billig besorgt.

Werkmeister per sofort gesucht von einer bedeutenden Maschinenfabrik.

Reisender gesucht, welcher provisionsweise sehr gangbare Artikel zum Verkauf übernehmen will.

Ein solider tüchtiger Buchbinder gesucht.

Zwei Monatefrau gesucht. Gut empfohlenen wollen sich melden zwischen 1-2 Uhr.

Ein tüchtiges Mädchen sofort oder auf Ziel gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen auf Ziel gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushaltung... Kindertänzerin

Kindertänzerin... Verkaufserin... Stellen suchen

Verkaufserin... Stellen suchen... Gustav Wagner in Redarbischofsheim i. B.

Stellen suchen... Gustav Wagner in Redarbischofsheim i. B.

Stellen suchen... Gustav Wagner in Redarbischofsheim i. B.

Gustav Wagner in Redarbischofsheim i. B. Stelle-Gesuch.

Stelle-Gesuch. Ein in der Expeditions- und...

Ein Fräulein aus guter Familie... Fräulein

Fräulein... Lehrling-Gesuche

Lehrling-Gesuche... Lehrling

Lehrling... Tapezierlehrling

Tapezierlehrling... Miethgesuche

Miethgesuche... Lehrling

Lehrling... Tapezierlehrling

Tapezierlehrling... Miethgesuche

Wirthschafts-Gesuch... Magazine

Magazine... Lagerplätze

Lagerplätze... Läden

Läden... C 4, 8 part. Wohn. a. f. Bureau

C 4, 8 part. Wohn. a. f. Bureau... C 8, 12

C 8, 12... D 3, 14 St. abgeschl. Gaupenwohnung

D 3, 14 St. abgeschl. Gaupenwohnung... D 4, 16

D 4, 16... D 6, 7 8

D 6, 7 8... E 1, 4

E 1, 4... E 1, 12

E 1, 12... E 1, 14

E 1, 14... E 2, 6

E 2, 6... E 5, 6

E 5, 6... E 7, 25

E 7, 25... F 3, 13

C 4, 8 part. Wohn. a. f. Bureau... C 8, 12

C 8, 12... D 3, 14

D 3, 14... D 4, 16

D 4, 16... D 6, 7 8

D 6, 7 8... E 1, 4

E 1, 4... E 1, 12

E 1, 12... E 1, 14

E 1, 14... E 2, 6

E 2, 6... E 5, 6

E 5, 6... E 7, 25

E 7, 25... F 3, 13

F 3, 13... F 5, 16

F 5, 16... F 7, 12

F 7, 12... F 7, 14

F 7, 14... F 7, 26

K 9, 13... L 2, 4

L 2, 4... M 2, 13

M 2, 13... M 2, 15

M 2, 15... M 4, 4

M 4, 4... M 7, 21

M 7, 21... N 3, 7 8

N 3, 7 8... O 2, 10

O 2, 10... O 4, 2

O 4, 2... P 4, 6

P 4, 6... P 5, 15/16

P 5, 15/16... P 7, 15

P 7, 15... Q 2, 13

Q 2, 13... Q 4, 7 2

Q 4, 7 2... Q 7, 12a

Q 7, 12a... Q 7, 18/19

Langstraße 26, abgeschlossene Wohnung... Bahnhofplatz 3, 3 Zimmer

Bahnhofplatz 3, 3 Zimmer... O 2, 10

O 2, 10... O 4, 2

O 4, 2... P 4, 6

P 4, 6... P 5, 15/16

P 5, 15/16... P 7, 15

P 7, 15... Q 2, 13

Q 2, 13... Q 4, 7 2

Q 4, 7 2... Q 7, 12a

Q 7, 12a... Q 7, 18/19

Q 7, 18/19... R 3, 5

R 3, 5... R 4, 14

R 4, 14... R 4, 15

R 4, 15... R 7, 36

R 7, 36... T 5, 8

K 4, 7 ein möbl. Part. Zimmer... K 4, 7

K 4, 7... K 4, 13

K 4, 13... L 2, 3

L 2, 3... L 4, 9

L 4, 9... L 4, 11

L 4, 11... L 6, 4

L 6, 4... L 12, 5

L 12, 5... M 2, 8

M 2, 8... M 2, 18

M 2, 18... N 6, 6

N 6, 6... O 6, 5

O 6, 5... P 2, 1

P 2, 1... P 2, 14

P 2, 14... P 5, 13

P 5, 13... Q 2, 23

Schönschreib-
Unterricht in **Mannheim**
für Herren u. Damen. — Jede
Handschrift, selbst die
schlechtesten, wird in 2-3 Wo-
chen verbessert. Honorar 10 A.
Anmeld. werd. bald. erbeten.
Gehr. Gander,
Kalligraphie-Institut
in Mannheim.
E 2, E 2,
13. 13.
69642

Für die Hausfrauen:
Gebranntes ächten
Bohnen-Kaffee
empfehlen die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co.
Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt
unter der Marke:
68914



**„Elephanten-
Kaffee.“**
Vorzügliche Mischungen von
fröhlichen und aromatischen
Kaffees:
per 1/2 Ko.
f. Westindisch „ 1.60
f. Menado „ 1.70
f. Bourbon „ 1.80
f. Mocca „ 2.—
Durch eigene, nur uns be-
kannnte Brennmethode:
Kräftiger, feiner Geschmack.
Große Vorsparnis.
Nur acht in Packeten à 1/2,
1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen.
Niederlagen bei:
L. Walzer, T 1, 10.
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8.
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
H. Brillmayer, L 12, 4.
Adolf Burger, S 1, 6.
Ernst Dangmann, N 8, 12.
Sch. Ehret, U 3, 20.
Hans Eichelsdorfer, T 5, 14
H. Eichhorn, Q 7, 3b.
Phil. Aug. Feig, P 6, 6.
Ph. Gaud, D 2, 9.
G. W. Habermayer, M 5, 12
W. Haunstein, L 12, 7 1/2.
Oerm. Bauer, O 2, 9.
Jacob Harter, N 8, 15.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
S. Karb, E 2, 13.
J. O. Kern, C 2, 11.
H. A. Kohler Wwe, J 8, 16.
W. Krehmann, T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthaler, B 5, 10.
L. Lohert, R 1, 1.
Theodor Michel, K 2, 17.
Carl Mübbs, T 6, 19.
Wih. Müller, U 5, 26.
C. Pfefferkorn, P 3, 1.
Aug. Sattler, R 7, 1e.
Aug. Scherer, L 14, 1.
Schlagenhauf & Müller, G 3, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
J. Schneider, G 3, 16 u. K 2, 29
Ferd. Schötterer, H 9, 4a 1.
G. Sommer, E 6, 18.
Sch. Stehl, O 4, 13.
C. F. Thoma, P 3, 4.
P. Thoma, D 8, 1a.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jaf. Walther, K 2, 17.
C. Weber, G 8, 5.
Gehr. Zipperer, O 8, 3/4.

Wie haben Sie es nur fertig
gebracht, daß dieses Mal die
Fußböden so praktisch ge-
worden sind?
Mit „D. Fritze's Bernstei-
delackfarbe“ ist es weiter
sein Kunststück, dieselbe über-
trifft an Haltbarkeit und ele-
gantem Aussehen alle an-
deren Fußbodenlacke.
Niederlage bei
Jos. Samsreither,
P 4, 12, Strohmart.

Leonh. Wallmann,
D 2, 2 D 2, 2
Mannheim.
**Spezial-Betten- und
Ausstattungs-geschäft**
empfehlen
**Braut & Kinder-
Ausstattungen**
unter Garantie vorzüg-
licher Ausführung zu
billigen Preisen.
**Streng reel
Bedienung.**

Friedr. Bühler
D 2, 10 D 2, 10
**Corsetten-, Weißwaren-,
Wäsche- und Ausstattungs-
Geschäft**
empfehlen sich zur Anfertigung von
**Braut- u. Kinder-
Ausstattungen**
unter Zusage vorzüglicher
Ausführung und streng reeller
Bedienung bei den billigsten
Preisen. 58417

Ein wahrer Schatz
für die angestrebte Opfer
der Selbstheilung (Annie) und
ganz neuen Ausschwei-
fungsmittel (Annie) Werk:
Dr. Rehan's
Selbstheilung
30. Aug. 1897 37. Abbild.
Preis 3 Mark. Lesen es Jeder,
der an den schmerzlichen
Folgen dieses Lasters leidet,
mit aufrichtigem Hülfe-
rufen seinen Hülfe-
Tausende von sterbenden
Leser-Magazin in Leipzig
Nummer 1 No. 24, sowie
durch jede Buchhandlung.

Reste
in Battist, bedr. Piqué, Cattun etc.
1 bis 6 Meter groß, zur Hälfte des regulären Preises, sind
wieder in großen Posten eingetroffen. 68249
F 2,7. J. Lindemann. F 2,7.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

**Mütter,
Töchter**
68210
AMOR
kommt!

D. FRITZE'S DEL-LACKFARBE
BERNSTEIN-DEL-LACKFARBE
für Damen- u. Kindergerade
sowie Wäschegegenstände.
Gründlichen Unterricht im Ma-
schneiden, Nähen und Anpro-
bieren ertheilt nach leicht fählicher
Methode, in Deutscher, Eng-
lischer, Russischer und Wiener
Schnittform.
Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, A 2, 1, 2. St.
Permanente Ausstellung der Schülernarbeiten in Miniatur.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 54923

Nicht nur im Winter,
sondern ebenso im Som-
mer ist es nötig, sein Schuh-
werk von Zeit zu Zeit einmal mit
Gentner's Schuh-Fett
in rothen Dosen
einzufetten, damit das Leder nicht
drüchtig und vor der Zeit unbrauchbar
wird.
Mit **Gentner's Wachs** in rothen
Dosen
kann man auch eingefettetes Schuhzeug
wieder wischen, sie erzeugt auch auf feinem
Leder m. wenig Bürstenstr. prachtvoll. Glanz!
Beim Einkauf
auf die Schuh-
fabrikanten
in Goeppingen
vielen Fabriken
zurück.
durch Plakate
Geschäften.
achte man genau
marke u. d. Firma
Carl Gentner
und weise die von
nachgem. Dosen
zu haben in den
erklärlichen
58414

Erste Zuschneide-Lehranstalt in Mannheim
für Damen- u. Kindergerade
sowie Wäschegegenstände.
Gründlichen Unterricht im Ma-
schneiden, Nähen und Anpro-
bieren ertheilt nach leicht fählicher
Methode, in Deutscher, Eng-
lischer, Russischer und Wiener
Schnittform.
Frau B. Derva-Roschmann, Mannheim, A 2, 1, 2. St.
Permanente Ausstellung der Schülernarbeiten in Miniatur.
Anmeldungen werden jederzeit angenommen. 54923

Aachener Badeofen
D. R.-P. 20000 Stück in Betrieb
mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit
der Heizung und Gasersparnis.
Preisgekrönte Gasheizöfen.
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen. 61903
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Feinster Sect
G. C. Kessler & Co.
Kgl. württ. Hoflieferanten
Esslingen
gegr. 1826.
Vertreter: W. Reubelt, Mannheim, Bismarckplatz 9.

Zuntz
Java-Kaffee
feinste Mocca-Mischung
In. geb. Java-Kaffee Mk. 2.00
IIb. „ 1.90
geb. Hausb.-Kaffee „ 1.80
Wiener Mischung „ 1.70
anerkannt beste und „echte Marke.“ 60400
In Mannheim nur bei **Jacob Uhl, M 2, 9.**

Neuheit!
Hier selbst nur 4 Wochen!
Ueberrifft alles bisher Dagewesene!
**Alt-Venetianische
Perlenarbeit**
sehr dauerhaft und unveränderlich.
Zur Ansicht dieser hochfeinen, interessanten und leicht zu
erlernenden Arbeit lade ich die geehrten Damen in meine
Wohnung ergeben ein. 66610
Der Unterricht findet täglich in den Stunden von
8 bis 10 Uhr Vormittags und 3 bis 6 Uhr Nachmit-
tags (auch Abendstunden) statt.
Das Honorar beträgt zur Erlernung bis zur selbst-
ständigen Ausführung sämtlicher Arbeiten für Damen sowie
Kinder 5 Mark.
Frau Frieda Görnicki,
Lehrerin für Kunstarbeit, wohnt N 4, 18. 2. Stock.
Einige meiner Muster sind in den Kunst- und Musikalien-
handlungen von R. F. Fedel und Th. Sohier ausgestellt.

Ziehung unwillkürlich nächsten Freitag
und Samstag.
Marienburger Geld-Lotterie
Gewinne R. 90,000, 80,000, 15,000 u. f. w. Loose à 3 M.
sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
Mannheim, E 3, 17.
66587

Mannheim. Nationaltheater.
St. Bad. Hof- u. 96. Vorstellung
Montag, den 17. Juni 1895. im Abonnement A.
Faust.
Zweiter Theil.
Tragödie in 4 Akten von G. G. Büchner. Bühneneinrichtung von
Klos Busch. Musik von Eduard Lassen.
In Scene gesetzt vom Intendanten.
Dirigent: Herr Orchesterdirektor Schuler.
Erster Act.
Der Kaiser Herr Schreiner.
Kauf Herr Blankenstein.
Rephisso Herr Jacobi.
Der Erzbischof-Erzkanzler Herr Neumann.
Der Herrmeister Herr Tietzsch.
Der Schatzmeister Herr Kiser.
Der Hofmarschall Herr Starke I.
Der Astrolog Herr Gähler.
Der Gelährte Herr Kierob.
Herr Koberg.
Herr Peters.
Herr Köster.
Herr Langhammer.
Herr Schilling.
Frau De Bank.
Frau Grähl.
Frau Wandus.
Herr Schübert.
Herr Wagner.
Herr v. Münzberg.
Herr Schellg.
Herr De Bank.
Herr Beder I.
Herr Koberg.
Herr Karina.
Herr Schäfer.
Zweiter Act.
Herr Jacobi.
Herr Bauer.
Herr Bösch.
Herr Fink.
Dritter Act.
Herr Rolles.
Frau Jacobi.
Herr Blankenstein.
Herr Werfel.
Herr Berg.
Herr Jacobi.
Vierter Act.
Herr Schreiner.
Herr Neumann.
Herr Blankenstein.
Herr Jacobi.
Herr Hilbrandt.
Herr Lement.
Herr Roser.
Fünfter Act.
Herr Blankenstein.
Herr Jacobi.
Herr Decht.
Frau De Bank.
Herr Steig.
Herr Werfel.
Herr Hilbrandt.
Herr Lement.
Herr Roser.
Herr v. Münzberg.
Herr Hofmann.
Herr Schellg.
Frau Schilling.
Herr Büttsch.
Demuren Tafel. Engel.
Kaffeeöffn. 1/2 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine große
Vauv. statt.
Gemeinliche Preise.